

Ich halte dieses Zuchtergebnis für zu interessant und wichtig, als daß es Sammlerkreisen nicht bekanntgegeben werden sollte, zumal keiner meiner Sammelfreunde ein derartiges Zuchtergebnis von *Dasyschira pudibunda* L. zu verzeichnen hat.

Durch Vermittlung von Herm. Popp, Gotha, veröffentlicht von Dr. A. Bergmann, Arnstadt, Oktober 1937.

## Zygaena Fab. II.

Von Manfred Koch, Dresden

**Zygaena tamara** Chr. Im Seitz-Supplement S. 262 hat Herr Reiß die Urbeschreibung Christophs (Mém. Lép. Romff. 1889) fast wörtlich wiedergegeben, so daß ich auf diese und auf die Arbeit über *tamara* des Herrn Reiß in der Int. Ent. Z., 1932, S. 490, verweise, in der die deutsche und lateinische Originalbeschreibung zu finden ist. Nachzutragen bleibt nur, daß seinerzeit Frl. Kubistec in Ordubad Anfang August 15 *tamara* beiderlei Geschlechts fing und Christoph mit Recht annahm, eine eigene, neue Art vor sich zu haben, da bei der Anzahl der gefangenen Tiere eine gelbe Aberration nicht in Frage kam. Bis zum Weltkrieg scheint *tamara* gelegentlich, wenn auch selten, nach Europa gelangt zu sein, denn sonst wäre das Tier nicht in vielen guten Sammlungen zu finden.

Aus der Staudinger-Sammlung und meiner eigenen liegen mir von *tamara* 5 ♂♂ und 3 ♀♀ vor. Darunter befinden sich: 1 ♂ ab. *rubra* Rbl. (hellrote Hinterflügel), 1 ♂ und 1 ♀ ab. *quadripuncta* Reiß (Apicalfleck deutlich in Flecke 5 und 6 geteilt). Ferner 1 ♂ ab. *confluens* n. a. b. m.; Fleckenpaar 1+2 in der unteren Hälfte des Vorderflügels mit Fleckenpaar 3+4 zusammengefloßen. Type der ab. *confluens* Koch in Coll. Staudinger.

Christoph hat in der Dt. Ent. Z. Iris, 6, S. 88, von *tamara* die var. *daemon* beschrieben (*Alae anticae maculis permagnis miniaceo-rubris*. ♂♀ Ordubad). Ich muß betonen, daß dieses Tier als Variation beschrieben wurde. Die im Lepidopterorum Catalogus (Burgeff) sowie im Seitz-Supplement, jedoch auch sonst zu findende Angabe der *daemon* als Aberration ist falsch, jedoch verständlich, wenn man berücksichtigt, daß seit den Zeiten Christophs *daemon* nicht mehr zu uns gelangt sein dürfte.

Durch die Firma Staudinger & Bang-Haas, Dresden, erhielt ich 14 ♂♂ und 7 ♀ der *daemon* Christ., gefangen im Juli 1937 von Herrn Prof. Rjabov bei der Siedlung Tirkesh, die bei Nachitshevan in Russisch-Armenien liegt. Außerdem besaß ich bereits einige Exemplare dieser *Zygaene* aus Ordubad (Siedlung Rumis), 1935 ebenfalls von Herrn Prof. Rjabov erbeutet. Diese große Serie gestattet nunmehr, die Stellung dieses Tieres festzulegen. Da mir gleichzeitig aus der Sammlung Bang-Haas die Typen und aus meiner Sammlung 1 ♀ Cotype der *placida* Bghs. (Dt. Ent. Z. Iris, 1913, S. 108) vorliegen, konnte ich folgendes feststellen: *daemon* Chr. und *placida* Bghs. sind synonym. *Daemon*, 1888 von Christoph als Varietät beschrieben, hat Priorität. *Placida* Bghs. muß eingezogen werden. Gute

Abbildungen der *daemon* bringt der Kommentar zum Lepidopterorum-Catalogus, den Prof. Burgeff in den Mitteilungen der Münchener Entomologischen Gesellschaft, 1914, veröffentlichte, sowie der Seitz-Supplementband, Tafel 2 h, in beiden Fällen unter der Bezeichnung *placida*. Die im Seitz-Werk, 1912, auf Tafel 7 b zu findende Reproduktion der *daemon* ist schlecht und vermittelt ein falsches Bild.

Die etwas arme Originalbeschreibung Christophs — *alae anticae maculis permagnis miniaceo-rubris* — vervollständige ich wie folgt:

Kleiner und weniger robust als *tamara*. Flügel spitzer als bei *tamara*. Grundfarbe der Vorderflügel glänzend blauschwarz. Flecke der Vorderflügel sowie die Hinterflügel meist von leuchtendem Zinnoberrot und nur selten von dem Rot der *manlia* Led. Bei den weiblichen Stücken ist das Zinnoberrot heller. Halskragen und die letzten 2, meistens jedoch 3 Hinterleibsringe leuchtendrot. Analsegment schwarz. Beine graugelb wie bei *tamara*. Basalfleck (1 + 2) das erste Drittel des Vorderflügels nebst Vorder- und Innenrand einnehmend. Flecke 3 und 4 breit verbunden und somit einen Mittelfleck bildend, der sich gegen den Vorderrand verjüngt. Apicalfleck (5 + 6) dreieckig, nicht zur Auflösung in die Flecke 5 und 6 neigend wie häufig bei *tamara* (ab. *quadripuncta* Reiß). (Nur 1 ♂ meiner Sammlung spaltet den Apicalfleck gegen den Außenrand zu auf.) Hinterflügelberandung meist schmal, nie die Durchschnittsbreite der Berandung bei *tamara* erreichend. 2 ♂♂ in der Form *confluens* n. a. b. m., bei denen Basalfleck und Mittelfleck am Innenrand breit zusammengefloßen ist. Type der ab. *confluens* Koch in meiner Sammlung.

Heimat der *daemon* Chr.: Ordubad (Siedlung Rumis), Nachitschewan, Wan-Gebiet.

*Daemon* Chr. ist zweifellos gute Art. Dafür spricht das Vorkommen von *tamara* und *daemon* an unmittelbar benachbarten Orten (Umgebung von Ordubad), vielleicht sogar am gleichen Ort. Mehr noch jedoch bestimmte mich, *daemon* als eigene Art anzusehen, die Gegenüberstellung der mir vorliegenden Serien, bei der der andere Habitus der robusteren *tamara* augenscheinlich wird.

Einige der *daemon* ♂♂ sind von *manlia* Led. ssp. *araxis* Koch in Folge ihres tieferen Rotes schwer zu unterscheiden, denn die Fleckenzeichnung der beiden Arten stimmt bei vielen Stücken weitgehendst überein. Sicheres Merkmal der Artzugehörigkeit ist die Färbung der Beine, die bei *daemon-tamara* stets hell, bei *manlia-cuvieri* immer schwarz sind.

Die nochmalige Beschreibung der *daemon* Chr. als *placida* durch Herrn A. Bang-Haas wird erklärlich, wenn man berücksichtigt, daß sich in der Staudinger-Sammlung kein Exemplar der *daemon* befindet und auch ansonsten dieses Tier bisher fast unbekannt war.

Zusammenfassung: *daemon* Chr. ist eigene Art, die im Catalogus Lepidopterorum von Strand sich an *tamara* Chr. anschließt. Beide Arten fliegen in der Umgebung von Ordubad in Russisch-Armenien; *daemon* ist außerdem von Nachitschewan in Russisch-Armenien und vom Wan-Gebiet bekannt. *Zyg. placida* Bghs. wird eingezogen. Wo sich die Typen der *daemon* Chr. befinden, ist unbekannt. Abbildungen im Kommentar Burgeffs zum Cat. Lep. und im Seitz-Supplement als *placida* Bghs.

### *Zygaena manlia* Led. ssp. *araxis* Koch.

In der Dt. Ent. Z. Iris, Band 50, 1935, S. 41, beschrieb ich von *manlia* Led. die ssp. *araxis* von Ordubad in Russisch-Armenien. Von der Firma Staudinger & Bang-Haas, Dresden, erhielt ich wiederum eine Serie von 14 ♂♂ und 7 ♀♀, von Herrn Prof. Rjabov im Juli 1937 in der Nähe der Siedlung Terkesh bei Nachitschewan in Russisch-Armenien gefangen. An Hand dieser größeren Serie konnte ich die Richtigkeit meiner Beschreibung nachprüfen und möchte ergänzend bemerken: Auch die Mehrzahl der ♂♂ weist die Flecke 5 und 6 zu einem einheitlichen, dreieckigen Apicalfleck vereinigt auf. Die Form mit geteiltem Apicalfleck — ab. *pseudoturkmenica* Koch — scheint nicht häufig zu sein. Unter den 14 ♂♂ und 7 ♀♀ befindet sich nur ein Pärchen der ab. *pseudoturkmenica* Koch. Meine Beschreibung in der Iris ist somit dahingehend richtigzustellen, daß der ungeteilte Apicalfleck Rassenmerkmal in beiden Geschlechtern und nicht nur bei den weiblichen Stücken ist.

Unter obigen Tieren befindet sich 1 ♂, bei dem der Apicalfleck mit dem Mittelfleck verbunden ist und das zu ab. *hedwigi* Koch gehört.

*Zygaena manlia* ssp. *araxis* Koch war bisher nur von Ordubad bekannt. Nachitschewan in Russisch-Armenien ist somit als weiterer Fundort dieser Rasse anzuführen.

### Eine Käferfalle im Wald.

Von Walter Cürten, Frankfurt a. M.-Schwanheim.

(Mit einer Skizze.)

Ende September bis Anfang Oktober 1935 legte man eine unterirdische Gasleitung von Höchst a. M. nach dem neuen Flughafen Rhein-Main bei Frankfurt. Zu diesem Zweck wurde ein schmaler Graben ausgehoben, der etwa ein halbes Meter breit und an manchen Stellen mehrere Meter tief war. Es war die gleiche Zeit, zu der die Caraben ihr Winterlager aufsuchten. Im Felde, also vom Main her bis zum Waldrand, war verhältnismäßig wenig kleines Getier in diesen Graben hineingefallen, was wohl daraus zu erklären ist, daß die Feldtiere meistens schon ihre Winterschlupfwinkel aufgesucht hatten. Es fanden sich etliche *Carabus auratus*, *ulrichii*, *purpurascens*, einige *Broscus cephalotes* sowie eine Anzahl Frösche, Kröten und Feldmäuse.

Mit Eintritt des Grabens in den Wald änderte sich jedoch das Bild der „Grabenbesatzung“. Wo der Wald auf Letteboden steht und sehr naß ist, zeigte sich fast nichts. Dies war eine Strecke von etwa 300 Meter, dann trat erst grober, dann feiner Kies zutage, und hier war das Ergebnis nun anders. Mehreren Hundert großer Käfer gab ich hier die Freiheit wieder, nebenbei auch anderem Kleingetier. Ich warf nun die Tiere nicht einfach neben dem Graben in den Wald, sondern setzte mich aufs Rad und fuhr zwei Distrikte weiter, etwas mehr als einen Kilometer, und setzte sie dort aus. So beförderte ich *Carabus coriaceus*, *nemoralis*, *problematicus* und *Cydrus rostra-*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1938

Band/Volume: [51](#)

Autor(en)/Author(s): Koch Manfred

Artikel/Article: [Zygaena Fab. II. 345-347](#)